

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Regierung erregt, und in diesen Bedenken lag bereits ein gefährlicher Berührungspunkt mit den Anschauungen der Opposition. Und allmählich zu seinem eigenen Schrecken drohte sein ganzer innerer Mensch sich umzuwenden; er wagte gar nicht hinzusehen, welche Wandlung sich da in ihm vollzog; doch gelegentlich ertappte er sich auf Ansichten, die ihm früher verbrecherisch vorgekommen wären! Und Wilbert . . . und sein armes Kind . . . da lag es im Fieber glühend, bewußtlos . . . und noch so schön! Martha rang die Hände; Waldenius, der auf sein inständiges Bitten bisweilen an Cäcilien's Krankenlager zugelassen wurde, stand fassungslos da mit Tränen im Auge.

In ihren Fieberphantasien erschien sie jetzt, wo der Freund von ihrer Seite gerissen, als eine Verworfene, mit einem unauslöschlichen Mangel behaftet. Alle wandten sich von ihr ab . . . und er, der einzige, dessen Liebe Ersatz geboten für den Haß und die Verachtung der Welt . . . er war dahin, mit ihm alles Glück, alle Hoffnung . . . und zu ihm hinab neigte sich all ihr Sehnen, Fühlen, ihr ganzes Dasein, wie die Trauerweide ihr hängendes Gezweig senkt in den unergründlichen See. Und so starb sie dahin . . . der Körper, noch ehe sie das Auge schloß, aufgezehrt von der sterbenden Seele.

Sie wollte mit Wilbert zusammen ruhen. Diesen Wunsch der Sterbenden, ausgesprochen in einem lichten Augenblick, ehrte der Vater. Den Rebellen ausgraben lassen und in Wieselau mit der Tochter zu beerdigen: das wäre ein zu herausfordernder Hohn gewesen gegenüber allem Vergangenen. So blieben beide Liebenden im gemeinsamen Grab an Webernitz früherer Pfarrkirche.

Und nicht einsam blieb dies Grab . . . die alte Martha, Waldenius, Doktor Martin und Käthchen kommen trotz des weiten Weges oft von den entlegenen Gütern herüber, um es mit Kränzen zu schmücken.

Und mehrmals kam auch ein einsames Weib von fremdartiger Schönheit und legte üppig blühende dunkle Blumen auf das Grab. Dem Sterbenden hielt Rahel Michal die Treue — und jetzt war's ihr fast ein Trost, daß nach der letzten Begegnung Salo Rosed sich von ihr gewendet und schon nach wenigen Tagen mit einer jungen reichen Dame in der Vorstadt verlobt hatte.